



Vergangenen Abend war die US-amerikanische Post Hardcoreband Touché Amoré zum ersten Mal in Hannover zu Gast.

„We had fun, the crowd was awesome“

Touché Amoré erstmals in Hannover

15. Mai 2014, Von: Hanna Rühaak, Foto(s): Maria Graul

Die Speerspitze des Post Hardcore - Wem ein solcher Ruf vorausseilt, von dem darf großes erwartet werden. Gibt sich Touché Amoré-Frontmann Jeremy Bolm in unserem Interview eher Bescheiden, ist die Band tatsächlich eine der angesagtesten Vertreter ihres Genre. Zwar war das MusikZentrum am vergangenen Abend nicht ausverkauft, doch die Stimmung trotzdem bestens. Zum ersten Mal war die Band aus Los Angeles in Hannover zu Gast und brachte zur musikalischen Unterstützung die französische Post Hardcoreband Birds in Row und die Schweden No Omega mit.

No Omega, die den heutigen Abend eröffnen, scheinen keine Freunde von großen Worten - zumindest nicht zwischen den Songs. Teilweise war es in den kurzen Pausen mucksmäuschenstill, doch dafür war es während der Songs umso lauter. Musikalisch erinnert der Vierer an Bands wie Converge und tanzen an diesem Abend ein wenig aus der Reihe, ohne dabei aber eine schlechte Show abzuliefern.

Aus Frankreich sind Birds In Row zu Gast, die sich in der Szene mittlerweile einen ordentlichen Namen erspielen konnten. Das Trio ist ebenso wie der heutige Hauptact Touché Amoré auf dem Label Deathwish beheimatet, das von Converge-Frontmann Jacob Bannon ins Leben gerufen wurde.

Dass die Franzosen keine unbekanntenen Gesichter sind, zeigt sich gleich zu Beginn ihres Sets deutlich im Publikum: die ersten Reihen zeigen sich nicht nur bewegungsfreudig, sondern auch sehr textsicher und Birds In Row liefern eine Show der Extraklasse ab, auch wenn der Sound die

Instrumente teilweise verschwimmen lässt.

Bereits zu Beginn der Show ist das große Touché Amoré-Banner hinten an der Bühne zu erkennen und nach einer kurzen Umbaupause betritt das Quintett die Bühne. Mit „Anyone/Anything“ von ihrem aktuellen Album „Is Survived By“ wird das Set eröffnet und vor der Bühne tummeln sich die Besucher, während Frontmann Jeremy Bolm über die Bühne wirbelt und herzerreißend seine Texte herausbrüllt.

Ist das Hannoveraner Publikum zugegebenerweise nicht unbedingt dafür bekannt, sich von Livemusik zu mehr als nur Kopfnicken hinreißen zu lassen, geht bei Touché Amoré sprichwörtlich die Post ab. In einer großen Traube formieren sich die Besucher vor Jeremy, der erfreut immer wieder sein Mikrofon in die Menge hält, während die Meute die Lyrics schmettert.

„It´s our first time here in Hannover“, erzählt Jeremy Bolm und erkundigt sich auch gleich, wie es dem Publikum geht. Augenscheinlich sehr gut, denn Touché Amoré geben ein buntes Set zum Besten und können das Publikum mit ihrer dynamischen und sympathischen Art problemlos mitreißen.

Touché Amoré gelingt an diesem Abend ein mehr als gelungenes Hannover-Debüt – schade nur, dass nicht mehr Hannoveraner den Weg ins MusikZentrum gefunden haben. Das Venue war zwar gut gefüllt, aber Touché Amoré hätten eindeutig mehr Zuschauer verdient, denn eine Show, wie sie die US-Amerikaner bieten, bekommt man nicht alle Tage zu sehen. „We had fun, the crowd was awesome“, fasst Gitarrist Nick Steinhardt zusammen. Und das ist doch die Hauptsache.

Links:

www.toucheamore.com
www.livingconcerts.de

Ähnliche Artikel auf Rockszenede.de:

[„Durchhalten und Mut“ als roter Faden](#)(06.02.2021)
[Aufgeschoben ist nicht aufgehoben](#)(08.01.2021)
[Der Rockszenede-Jahresrückblick 2020 Teil 1](#)(28.12.2020)
[Perspektive Ende 2021 oder Anfang 2022](#)(29.10.2020)
[Perspektive Hardcore und Metal für Hannover](#)(19.10.2020)

© Copyright:

Die Texte und die Fotos in diesem Artikel sind urheberrechtlich geschützt.

Weitere Infos + Nutzungsbedingungen im [Impressum](#)